

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B2**

359

Kreisarchiv Stormarn B2



A b s c h r i f t !

Bonn/
 (16) Frankfurt(Main) den 10.
 für das Post= und Fernmeldewesen Gallusanlage 2. März 1952
 Fernsprecher 3 0521
111 B (II) 12.8005-6 II
An den Postbeamten Mit Zustellungsurkunde
Postfacharbeiter Vereinfachte Zustellung
 Herrn Albert Herrmann

(24a) Ahrensburg (Holstein)
 Reeshoop Nr. 53
Wiedergutmachungsbescheid
 Auf den am 2.10.1950 gestellten Antrag wird Ihnen folgende Wiedergutmachung gewährt:

1. Sie werden zum Postschaffner ernannt werden. Hierbei wird Ihnen die Rechtstellung und die Besoldung gewährt werden, die Sie bei regelmässigen Verlauf Ihrer Dienstlaufbahn voraussichtlich erreicht hätten, wenn Sie nicht aus dem Postdienst entlassen worden wären. Demnach wird Ihr allgemeines Dienstalter auf den 1. 11.1920 und der Beginn des Besoldungsdienstalters in der Bes. Gr. A 10 b auf den 15.7.1932 festgesetzt werden. Die Zahlung der Bezüge nach Abzug der bereits erhaltenen Leistungen wird ab 1.4.1951 erfolgen.
2. Für die Zeit vom 1.4.1950 bis 31.3.1951 erhalten Sie die Entschädigung nach § 19 Abs. 1 Wiedergutmachungsgesetz.
3. Die Zeit vom 1.4.1938 bis 29.2.1952 wird als ruhegehaltfähig anerkannt.

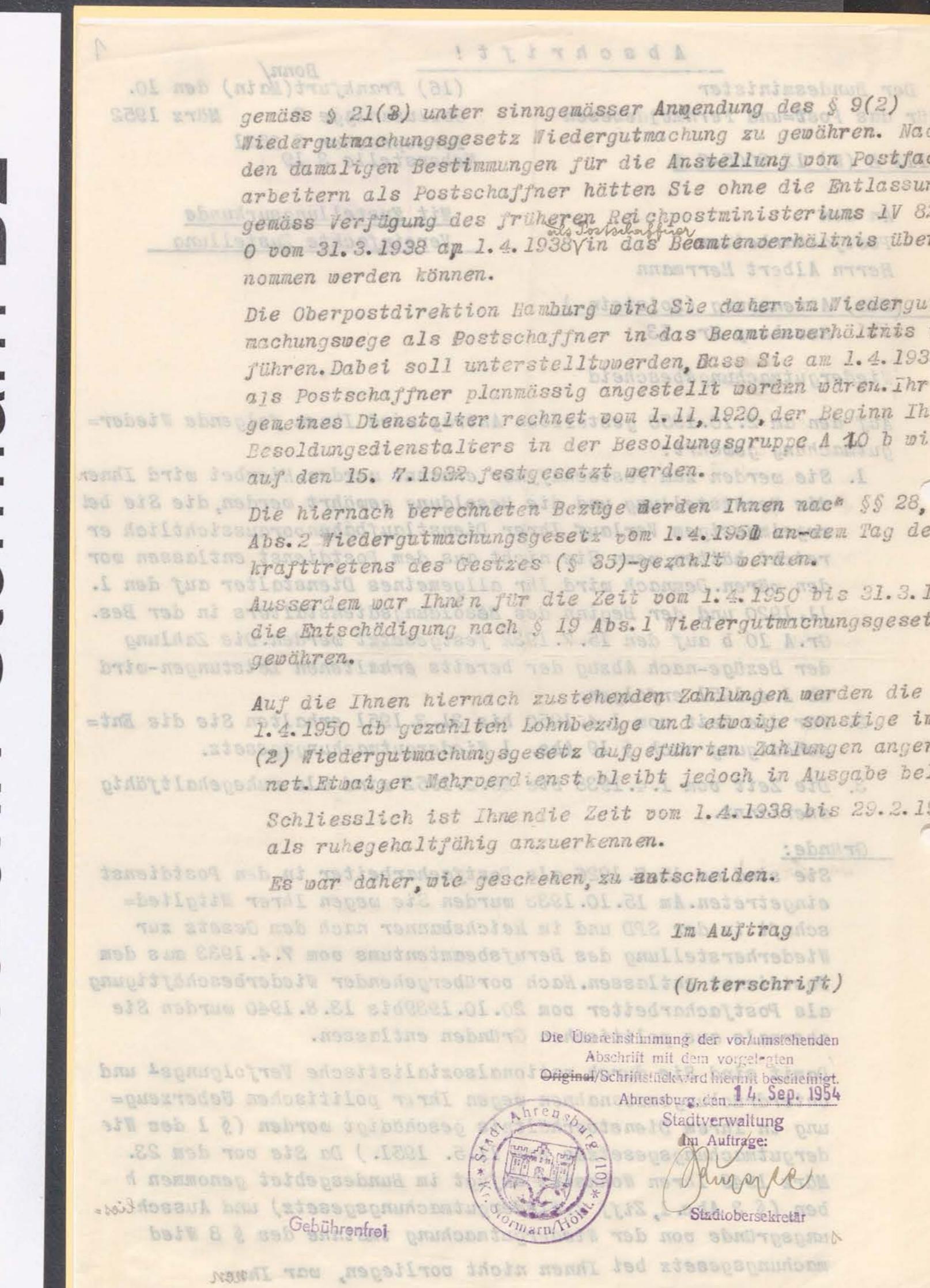
Gründe:

Sie sind am 15.7.1926 als Postfacharbeiter in den Postdienst eingetreten. Am 15.10.1938 wurden Sie wegen Ihrer Mitgliedschaft in der SPD und im Reichsbanner nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenamtes vom 7.4.1933 aus dem Postdienst entlassen. Nach vorübergehender Wiederbeschäftigung als Postfacharbeiter vom 20.10.1939 bis 18.8.1940 wurden Sie abermals aus politischen Gründen entlassen.

Damit sind Sie durch nationalsozialistische Verfolgungs- und Unterdrückungsmaßnahmen wegen Ihrer politischen Überzeugung in Ihrem Dienstverhältnis geschädigt worden (§ 1 des Wiedergutmachungsgesetzes vom 11.5.1951.) Da Sie vor dem 23. März 1949 Ihren Wohnsitz befugt im Bundesgebiet genommen haben, (§ 3 Abs. 1, Ziff. 1 Wiedergutmachungsgesetz) und Ausschliessungsgründe von der Wiedergutmachung im Sinne des § 8 Wiedergutmachungsgesetz bei Ihnen nicht vorliegen, war Ihnen



Kreisarchiv Stormarn B2



Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

**Kreisausschuss
des Kreises Stormarn**
29. SEP. 1953
Arb. 170. 82

mit Anlagen
 Nr.
 Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Herrmann
 Vornamen: Albert
 Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 15. November 1894 Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Ahrensburg Krs. Stormarn
Möhlten Krs. Glatz (Schlesien) Tannenweg 16
 (Straße und Haus-Nr.)
 Familienstand: led. verh. / verw. / gesch.
 Anzahl der Kinder: 1 Alter der Kinder: 30 Jahr
 Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: Deutsch

2. Beruf:
 Erlernter Beruf:
 Jetzige berufliche Tätigkeit: Postbetriebsassistent

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?
 Wenn ja:
 Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?
 Ja / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

II. Verfolgte(r)
 (Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name:
 Vornamen:
 Geburtstag und -ort (Kreis, Land): Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

 (Straße und Haus-Nr.)
 gestorben am:
 in (Kreis, Land):
 Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
 Staatsangehörigkeit: frühere: letzte:
 2. Beruf:
 Erlernter Beruf:
 Letzte berufliche Tätigkeit:
 3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?



Kreisarchiv Stormarn B2

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

— 2 —

| | Anspruchsberechtigte(r) | Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, w. Abschnitt II ausge.) |
|---|---|--|
| 1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: | | |
| a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: <i>1933-58</i> | ja / nein von _____ bis _____ | ja / nein von _____ bis _____ |
| b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen? _____ | ja / nein von _____ bis _____ | ja / nein von _____ bis _____ |
| 2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung: | | |
| a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren: | ja / nein | ja / nein |
| b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945: | ja / nein | ja / nein |
| 3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: | <i>Glatz polnische Gefangenschaft</i> | |
| b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder auswiesen: | <i>entfällt</i> | |
| c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr: | <i>v. 8. 8. 48 Lager Schönningen Uelzen Pöppendorf (Lübeck)</i> | |
| d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung: | <i>Ahrensburg Krs. Stormarn</i> | <i>15. 10. 48.</i> |
| e) bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht: | <i>entfällt</i> | |
| f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)? | <i>entfällt</i> | |
| Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert? | <i>entfällt</i> | |
| Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am: | <i>ja / nein entfällt</i> | <i>ja / nein</i> |
| 4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen. | | |
| a) Bei Verfolgten aus den Vertriebungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertriebungsgebiet: Von wo? Wohin? | <i>entfällt</i> | |
| b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen? | | |
| c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität? | | ja / nein |

400

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfo

| er | Anspruchs- berechtigte(r) | Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, w Abschnitt II ausge |
|------|---|---|
| | ja / nein | ja / nein |
| | von _____ bis _____ | von _____ bis _____ |
| P: | ja / nein | ja / nein |
| n? | _____ | _____ |
| | von _____ bis _____ | von _____ bis _____ |
| gr | | |
| 45 | | |
| n: | ja / nein | ja / nein |
| en | ja / nein | ja / nein |
| is, | <u>Glatz polnische Gefangenschaft</u> | _____ |
| der | | |
| 47 | <u>entfällt</u> | _____ |
| IS- | | |
| alt | <u>v. 8.8.43 Lager</u> | _____ |
| | <u>Schöningen Uelzen</u> | |
| | <u>Pöppendorf (Lübeck)</u> | |
| alt | <u>Ahrensburg</u> | <u>15.10.48.</u> |
| | <u>Krs. Stormarn</u> | |
| alt | <u>entfällt</u> | _____ |
| 47: | <u>entfällt</u> | _____ |
| ert? | <u>entfällt</u> | _____ |
| teit | <u>XX nein</u> | |
| | <u>entfällt</u> | ja / nein |
| ren | | |
| ien. | | |
| en: | | |
| ver- | <u>entfällt</u> | _____ |
| en: | | |
| che | | |

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: / nein

2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren: ja / nein
b) Rente und Kapitalentschädigung: ja / nein

3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung ja / nein

in vom bis
insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ja / nein
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ja / nein
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ja / nein
d) durch sonstige schwere Schädigung: ja / nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ja / nein
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ja / nein
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ja / nein
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ja / nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

| Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)? | Wann? | Aktenzeichen |
|--|--------------|--------------|
| Bundespostministerium | Oktobér 1950 | |
| | | |
| | | |
| | | |

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? *Bundespostministerium 111.B(II) 128005-6 A.*

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

| Art der Leistungen | Von welchen Stellen? | Wann? | RM | DM |
|--|--|----------------|----|----|
| <u>Übernahme ins</u> <u>Beamtenverhältnis</u> | <u>Oberpostdirektion</u> <u>Hamburg</u> | <u>9.4.52.</u> | | |

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

| Wegen welcher Vermögensgegenstände? | Bei welchen Stellen? | Aktenzeichen: |
|-------------------------------------|----------------------|---------------|
| entfällt | entfällt | entfällt |



Kreisarchiv Stormarn B2

— 4 —

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? *entfällt*

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

| Art der Leistungen: | Von welchen Stellen... |
|---------------------|------------------------|
| <i>entfällt</i> | <i>entfällt</i> |
| | |
| | |

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mii.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an *entfällt* (Behörde) oder

entfällt (Gericht) *entfällt* (Aktenzeichen)

zu *entfällt* -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfaßlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Altenburg, den *27. Sep. 1954*

Albert Herrmann
(Unterschrift)

Dem Antrag sind *4* Anlagen beigefügt, und zwar:

1. *Abschrift vom Bundesminister*
2. *Abschrift vom B.P.S. Reimann*
3. *Abschrift vom Postschaffner Wälter*
4. *Erklärung zum Antrag.*
5.
6.
7.
8.
9.
10.

Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35

4

7. Okt. 1954.

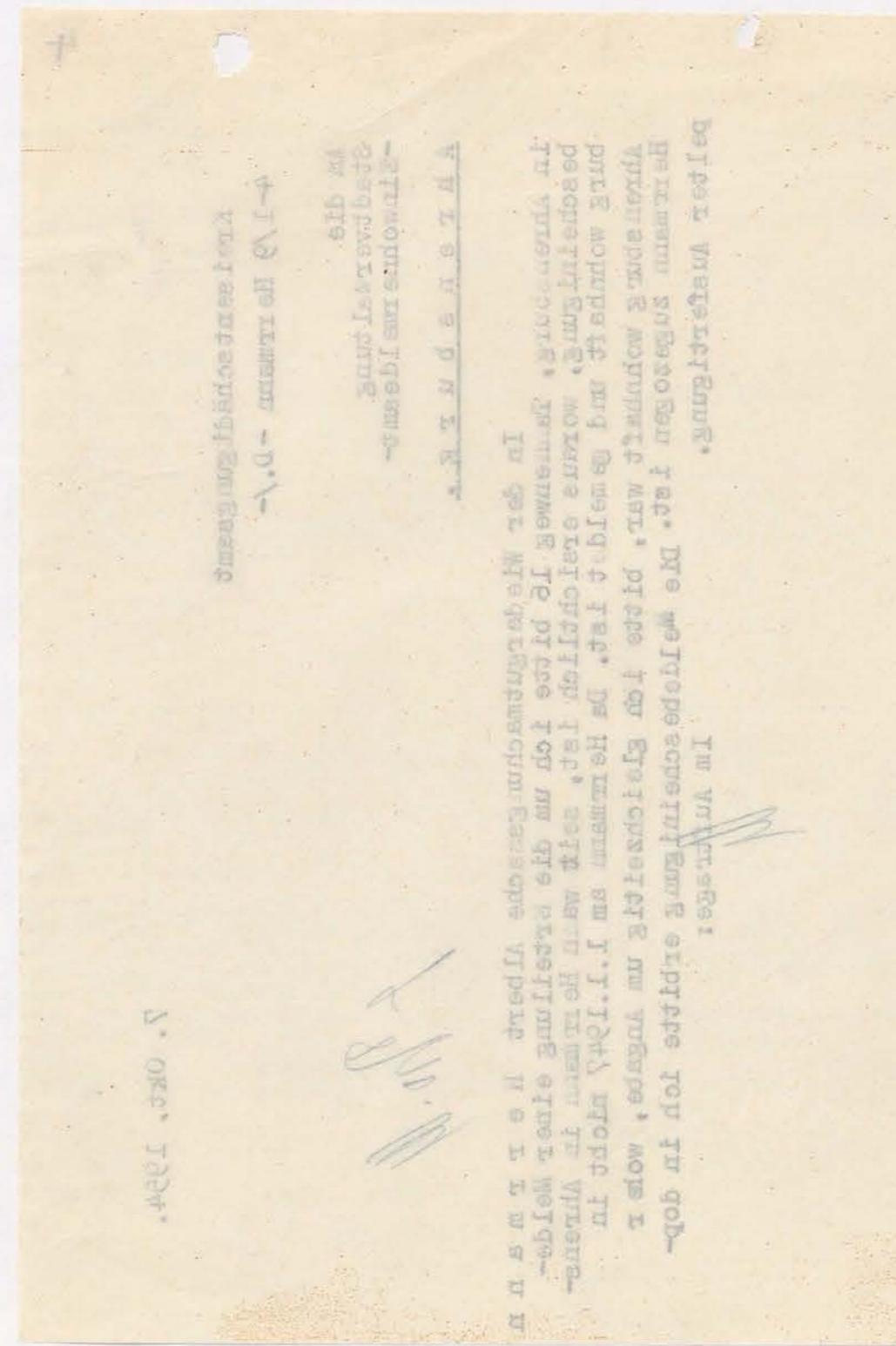
Kreisentschädigungsamt
4-1/9 Herrmann - D./-
An die
Stadtverwaltung
-Sinnohuermeldungsamt
Ahrensburg

In der Wiedergutmachungsstache Albert Herrmann in Ahrensburg, Tauenweg 16 bitte ich um die Erteilung einer Meldebescheinigung, woraus ersichtlich ist, seit wann Herrmann in Ahrensburg wohnhaft und gemeldet ist. Da Herrmann am 1.1.1947 nicht in Ahrensburg wohnhaft war, bitte ich gleichzeitig um Angabe, wo er Herrmann zugezogen ist. Die Meldebescheinigung erbittet ich in doppelter Ausfertigung.

In Auftrag;
Albert Herrmann



Kreisarchiv Stormarn B2

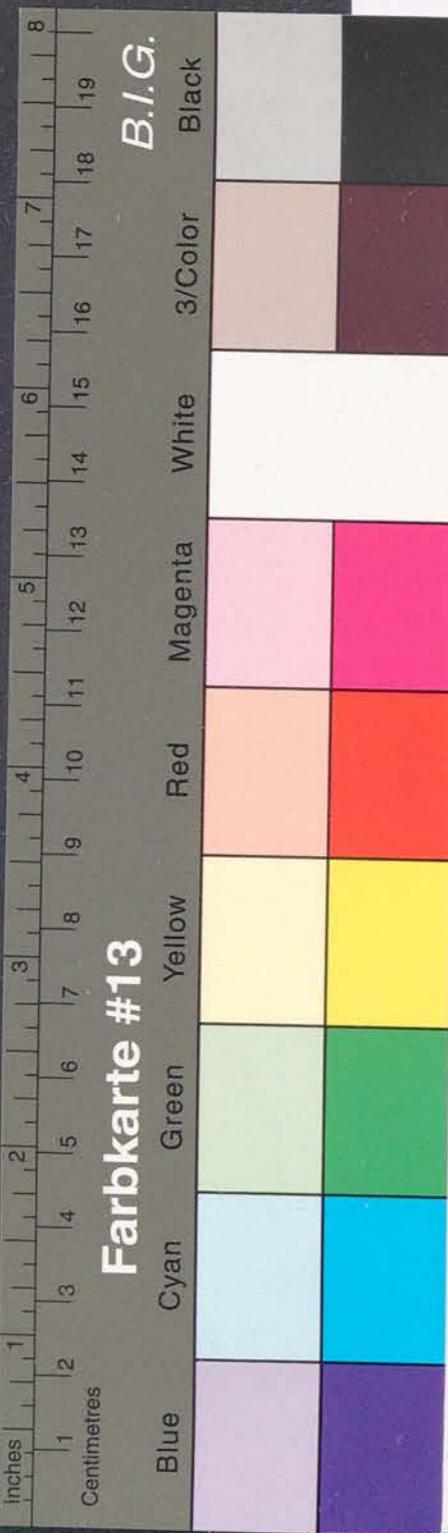


Kreis Stormarn
Der Landrat
-Kreisentschädigungsamt -
4-1/9

Bad Oldesloe, den 13. Dezember 1953
xxxxxx

5

Kreisarchiv Stormarn B2



Abschrift von Abschrift

Hans Reimann

(21a) Gelsenkirchen, den 18. Januar 1950

OPS

Pflichtgemäße Erklärung

Herr Albert Herrmann, Ahrensburg, Reeshoop 55, stand von 1926 bis 1933 beim Postamt Mittelsteine und der diesem Amt unterstellten PAG Albendorf (Kr. Glatz) als Postfacharbeiter in Beschäftigung.

Mir ist bekannt, daß seine Bewerbung um die freie Postagentenstelle in Albendorf, seinem Wohnort, es mag wohl das Jahr 1930 oder 31 gewesen sein, bereits damals wegen seiner Mitgliedschaft zur SPD und Reichsbanner abgelehnt wurde. Ich selbst war von 1926 bis 1932 beim PA Mittelsteine tätig und kenne die Vorgänge.

Vom 1.7.32 bis 30.6.37 war ich AV des PA Friedland (Bez. Oppeln) und ab 1.7.37 AV des PA Mittelsteine. Aus den Personalakten ging hervor, daß Herrmann wegen seiner Mitgliedschaft zur SPD und Reichsbanner im Jahre 1933 aus dem Postdienst entlassen worden war.

Während meiner Zusammenarbeit mit H. war seine dienstliche Führung stets ohne Tadel. Die dienstlichen Kenntnisse waren durchweg gut. Herrmann nahm den Dienst sehr ernst, arbeitete gewissenhaft und vorausschauend und war stets willig und fleißig.

Nachteiliges kann über ihn nicht berichtet werden.

gez. Reimann

Gebühren frei ! (L.S.)

Die Übereinstimmung der umstehenden Abschrift mit dem vorgelegten Schriftstück wird hiermit bescheinigt.

Ahrensburg, den 6.3.50

Stadtverwaltung
Im Auftrage:
gez. Unterschrift

Für richtige Abschrift:
Hamburg, den 17. September 1954

Postamt 7
Im Auftrag



Lueijo



Kreisarchiv Stormarn B2

Abschrift von beglaubigter Abschrift

Eidesstattliche Versicherung

Ich, der unterzeichnete Josef Walter, wohnhaft in Braunschweig, Güldenstraße 76, IV, versichere hiermit an Eidesstatt, daß Herr Albert Herrmann, jetzt wohnhaft in Ahrensburg (Holst) Reeshoop Nr. 53 vom 15. Juli 1926 bis 15. Oktober 1933 als Postfacharbeiter bei der Poststelle in Albendorf (Kreis Neurode), Schlesien, beschäftigt war. Herr Herrmann wurde am 15. Oktober 1933 infolge Zugehörigkeit zur SPD (seit 1912 bis zur Machtübernahme durch die NSDAP) und zum "Reichsbanner" aus dem Postdienst entlassen. Nach meinem Wissen ist seine Entlassung nicht aus dienstlichen Gründen, sondern infolge Wiederherstellung des Berufsbeamtenstatus durch die NSDAP erfolgt.

Braunschweig, den 30. Januar 1950

gez. Josef Walter

(Dienststempel)

Die eigenhändige Unterschrift des Herrn Josef Walter, wohnhaft Braunschweig, Güldenstraße 76, wird hiermit amtlich beglaubigt.

Braunschweig, den 31. Januar 1950
gez. Glulipper
Stadtinspektor

Gebüren frei ! (L.S.)

Die Übereinstimmung der umstehenden Abschrift mit dem vorgelegten Original wird hiermit bescheinigt.

Ahrensburg, den 6.3.50
Stadtverwaltung
Im Auftrage:
gez. Unterschrift

Für richtige Abschrift:
Hamburg, den 17. September 1954

Postamt 7
Im Auftrag



Seufz

Kreisarchiv Stormarn B2



Ahrensburg, den 23. Sept. 1954.

8

Erklärung zum Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zu Entschädigung
für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.

Vor 1933 war ich als Postfacharbeiter bei der Deutschen Reichspost beschäftigt. Wegen meiner Zugehörigkeit zur S.P.D. und Reichsbanner wurde ich am 15.10.33. kurz vor meiner Anstellung zum Postschaffner entlassen. Meine Entlassung erfolgte wegen Wiederherstellung des Berufsbeamtenums.

Ausserdem wurde ich in meiner gewerblichen Tätigkeit (Fremdenbeherbergung) verfolgt und benachteiligt.

Der Schaden, der mir dadurch entstanden, ist fast unersetzlich und stellt sich etwa wie folgt fest:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Schaden in der gewerblichen Tätigkeit | 2000, -- RM |
| 2. Verdienstausfall v. 15.10.33 bis 1.5.38. | 10000 -- " |
| 3. geringer Verdienst v. 1.5.38. bis 1.5.45. | 4000, -- " |
| 4. Ausfall d. Gehalt v. 1945 bis 1948 | 8000, -- " |
| 5. Zahlung v. Inv. u. Arbtsluntzg. 1938 bis 1945 | 500, -- " |
| 6. Gehaltsausfall etwa vom 1.8.48. bis 31.3.50 | 5400, -- DM |
| 7. Beiträge z. Inv. u. Arbtsluntzg. 1950 bis 31.3. | 300, -- DM |
| | 52. |

Hierzu kommt noch der Verdienstausfall der mir durch die Entlassung entstanden ist, weil ich dadurch in der erstrebten Weiterbildung verhindert und den Weg zum Aufstieg in die mittlere Laufbahn unmöglich geworden ist. Noch nicht abzusehen ist, wie sich später die Pension auswirken wird, da mir die Zeit vom 1.4.38. bis 29.2.52. als ruhegehaltfähig anerkannt wird, trotzdem ich seit 1.5.1913 im öffentlichen Dienst stehe.

Vorstehend festgestellter Schaden von 1-5 bezieht sich auf Reichsmark, der von 6 u. 7 auf DM.

Wilm Hartmann

17

II. Ausfertigung

Bescheinigung

Zur Vorlage bei dem Kreisentschädigungsamt in Bad Oldesloe wird hiermit bescheinigt, dass Herr Albert Herrmann, geb. am 15.11. 1894 zu Möhlten, am 26.10.1948 aus poln. Zivil-Gefangenschaft kommend in Ahrensburg zur Anmeldung gelangte.

Jetzige Wohnung ist Ahrensburg, Tannenweg 16.

Ahrensburg, den 12. Oktober 1954
Der Bürgermeister
Einwohnermeldeamt
I.A.

Wimmer

Gebührenfrei



Wimmer
I.A.
Einwohnermeldeamt

unter Beifügung der Bescheinigungen zurückgeteilt.

in Bad Oldesloe

-Kreisentschädigungsamt

dem Herrn Landrat des Kreises Störmerland

12.10.1954

dem Kreis Störmerland

12.10.1954

12

27. Okt. 1954.

Kreisentschädigungsamt

4-1/9 Herrmann -

D. / -

11 An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein,
Kiel.

H. 773

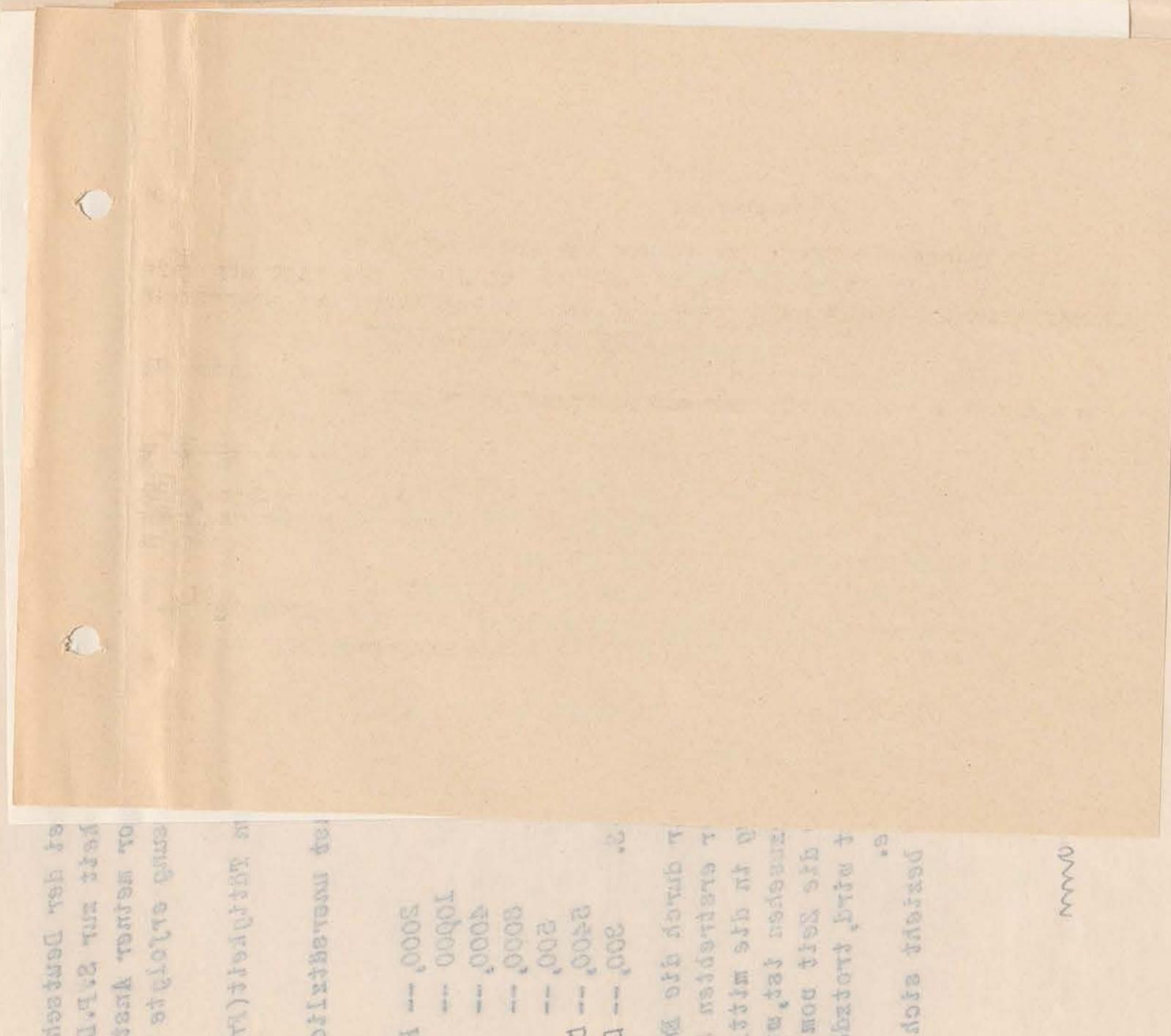
In der Wiedergutmachungssache Albert Herrmann
in Ahrensburg

-Aktenzeichen: H. 773

überreiche ich anliegend den bei mir gestellten Wiedergutmachungsantrag
nach dem BSG. mit der Bitte um die dortige Entscheidung.

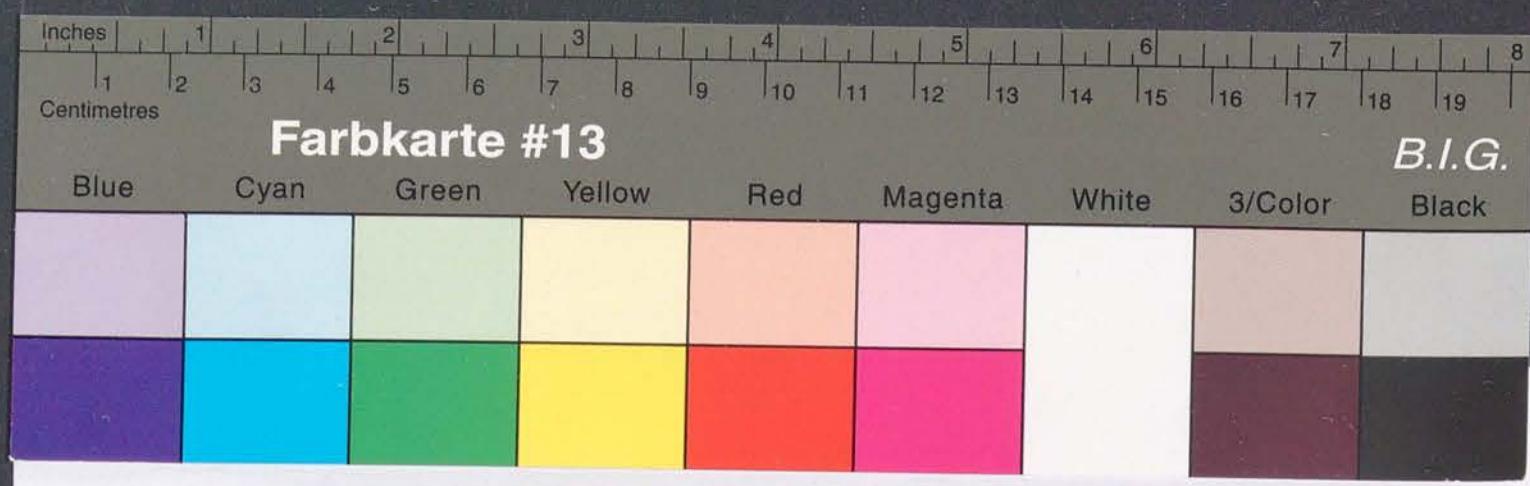
Vorgänge waren bei mir bisher nicht erwachsen.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2